

16. Landtag von Baden-Württemberg, 66. Sitzung

Donnerstag, 11. Juli 2018, 09:00 Uhr

Rede

des Vorsitzenden des Arbeitskreises Inneres, Digitalisierung und
Migration

Thomas Blenke MdL

zur Aktuellen Debatte

Aktueller Stand zur Evaluierung der Polizeistrukturereform

Es gilt das gesprochene Wort.

Thomas Blenke MdL:

Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen!

Die Polizeireform 2014 war der größte Umbau der Polizei in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg. Bei solchen Maßnahmen ist es normal und richtig, dass man hinterher eine Evaluation macht, insbesondere dann, wenn die Hinweise deutlich sind, dass bei der Reform weit über das Ziel hinausgeschossen wurde.

Wir schlagen heute nicht mehr die Schlachten von Gestern, meine Damen und Herren.

Deswegen stellen wir, die CDU, die Polizeireform auch nicht in Gänze in Frage – ausdrücklich nicht.

Aber die Evaluation, die hervorragende Arbeit des Evaluationsteams, die sogenannte EvaPol, hat deutliche Hinweise gegeben, dass es Änderungsbedarf gibt, und die Ausgestaltung durch das Projekt „Polizeistruktur 2020“ unter Leitung von Herrn Polizeipräsidenten Falk hat das konkretisiert.

Wir haben uns deswegen in der Koalition auf behutsame Änderungen geeinigt – nicht in Gänze, sondern behutsame Änderungen. Das betrifft beim Zuschnitt – das ist immer das Wichtigste – vor allem die Frage: Erhöhung auf 13 Präsidien und Option für ein vierzehntes Präsidium. Wir führen bei diesem Zuschnitt Oberschwaben wieder zusammen mit einem Extrapräsidium in Ravensburg. Oberschwaben abzuteilen und Konstanz zuzuschlagen, war ein Fehler. Wir führen den Nordschwarzwald wieder zusammen. Es war ein Fehler, die Region Nordschwarzwald aufzuspalten. Wir führen die Region mit einem Präsidium Nordschwarzwald in Pforzheim zusammen.

Meine Damen und Herren, wir schaffen damit eine bürgernahe Polizei, die zu Land und Leuten passt.

Wir werden die Präsidien in ihrer Führung verschlanken. Das hat die Kollegin Häffner eben auch schon dargelegt. Der Fehler, eine Unterteilung der Präsidien bei der Schutzpolizei in Reviere, Dienste und in Verkehrsdienste zu machen, war unnötig. Dies hat sich nicht bewährt. Deswegen schaffen wir jetzt eine klare Struktur. Es gibt künftig nur noch die Kriminalpolizei und nur noch die Schutzpolizei. Damit haben wir klare Strukturen, und jeder weiß, wo genau er hingehört.

– Darauf kommen wir gleich noch, Herr Stoch. – Bei diesen Strukturen wird nämlich der Streifendienst vor Ort wieder gestärkt, der auch wieder mehr qualifiziere Unfälle aufnehmen darf als bislang, als sie es ihm untersagt haben, lieber Herr Gall.

Der Verkehrsunfalldienst wird so eingerichtet, dass wir eine 24-7, also eine Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft haben. Das ist im Interesse der Bürger, eine Umgestaltung innerhalb der Abläufe.

Aber, weil Sie es jetzt so schön gesagt haben: die Kosten.

Lieber Kollege Stoch, zunächst einmal: Als wir so die ersten Zahlen gehört haben, waren wir schon auch ein bisschen erschreckt.

Wissen Sie, warum? Weil wir nämlich noch die Zahlen im Hinterkopf haben, die damals von einem Innenminister der SPD und einem Finanzminister der SPD verkündet wurden, eine Schnäppchenreform fast zum Preis von 123 Millionen €. Da waren wir schon erschreckt, richtig.

Aber, meine Damen und Herren, jetzt schauen wir es uns doch einmal an: Wir haben, das Finanzministerium hat einen Risikopuffer eingebaut. Diese Kalkulation ist jetzt seriös.

Wir haben einen Risikopuffer eingebaut.

Es gibt 35 Vorschläge von EvaPol, und die allermeisten davon betreffen nicht die Struktur, sondern den inneren Ablauf. Genau dort setzen wir an, und das kostet auch Geld. Da müssen wir jetzt schon noch einmal sagen – Frau Häffner hat es auch schon gesagt; nicht nur aufgrund von EvaPol, sondern insgesamt –: Wir lassen uns die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land einiges kosten. Wir schaffen 1 500 zusätzliche Stellen in dieser Wahlperiode. Wir schaffen Ausbildungskapazitäten. Das ist eine große Anstrengung, weil das, was wir von Ihnen vorgefunden haben – mit Verlaub – suboptimal ist.

Blödsinn! Das ist doch Ihr Verschulden!)

Wir stärken die Spezialeinheiten – das war ein Vorschlag von EvaPol – wegen der anhaltenden Terrorlage. Das ist alles mit dabei. Wir erhöhen die Kapazitäten der Führungs- und Lagezentren, weil Sie sie zu dünn ausgestattet haben. Das ist jetzt ebenfalls mit drin. Wir verstärken die Herzstücke der Polizei in Baden-Württemberg und machen deshalb eine sinnvolle Politik und eine behutsame Fortführung dieser Polizeireform.

Ja, natürlich. Wir haben letztes Jahr gesagt, wir entscheiden erst einmal die Struktur und dann über die weiteren Punkte. Genau das geschieht jetzt. Wir lassen uns die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger richtig viel Geld kosten.

Sie sind eigentlich herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen, lieber Herr Stoch.

Aber das scheint bei Ihnen nicht möglich zu sein. Ich habe mich ein bisschen gewundert, dass zu diesem Thema Sie hinausgehen und nicht der Herr hinter Ihnen, er hätte vielleicht ein bisschen mehr Sachkunde dazu gehabt.

Das, was Sie hier präsentiert haben, lieber Herr Stoch, war ziemlich dünn. Danke schön.